Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	zusammen
Religion: evangelisch	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Religion: katholisch	1	2		2		2				7
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3		23
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7		61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3		17
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3		14
Erdkunde	2	2	2	1	1	1				9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2		16
Schreiben	2	2	1			—		—		5
Zeichnen	—	2	2	2	2	2				10
Singen	2		1			1				5
			1							
Turnen	3		3			3				9
Hebräisch	—	—	—	—		—	2	2		4
Englisch	—	—	—	—		—	2	2		4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1902/03.

Namen	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
Dr. Michael, Direktor.	I	2 Horaz 6 Griech.	2 Homer	2 Ovid		2 Franz.				14
Dr. Hampe, Professor.	OII	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	7 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.	5 Lat.						21
Dr. Baumert, Professor.	UII	2 Phys.	4 Math.	4 Math. 2 Phys. 1 Erdk.			4 Rechn. u. Math. 2 Erdk.		2 Erdk.	21
Dr. Schönaich, Oberlehrer.	V			2 Rel. 2 Gesch.	2 Rel. 2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.			3 Deutsch 8 Lat.		22
Kurth, Oberlehrer.		4 Math.	2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturb.	2 Naturb	4 Rechn.		22
Heuber, Oberlehrer.	OIII	5 Lat.	4 Griech.		8 Lat.	6 Griech.				23
Dr. Haeger, Oberlehrer.	UIII			6 Griech.	6 Griech.	2 Rel. 8 Lat.				22
Dr. Höfer, Oberlehrer.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.		2 Rel. 4 Franz.			21
Kittner, Oberlehrer.	IV	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Deutsch	3 Deutsch			8 Lat.	2 Rel.		22
Hoffmann, Oberlehrer.	VI					2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 2 Gesch.	2 Erdk.	4 Deutsch 8 Lat.	24
Seifert, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Schreiben.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Naturb. 2 Schreib.	3 Rel. 4 Rechn. 2 Naturb.	24
Ginella, Stadtpfarrer.		2 kath. Rel.								2
Volkmer, Kaplan.					2 kath. Rel.			2 kath. Rel.	1 kath. Rel.	5
Irmer, Turnlehrer.		3 Turnen				3 Turnen		3 Turnen		9
Bormann, Kantor.		1 Gesang				1 Gesang		2 Gesang		5
		1 Gesang								
Plüschke, Volksschullehrer.									2 Schreib.	2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Verteilung der Stunden im Sommerhalbjahr 1902 wich von der vorliegenden Übersicht nur insofern ab, als Herr Zeichenlehrer Seifert ausser den angegebenen Stunden noch 2 Std. Religionsunterricht in V und 2 Std. Schreibunterricht in VI erteilte, während Herrn Oberlehrer Kittner in I und in OII je 2 Std. Hebräisch übertragen waren. Von Ostern bis zu den Sommerferien wurde Herr Seifert durch Herrn Lehrer Wangorsch vertreten.

III. Übersicht über die während des letzten Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima. Kursus zweijährig. — Ordinarius Direktor Dr. Michael.

Ev. Religion, 2 Std. Evangelium Johannis. Kirchengeschichte. Luthers Sendschreiben an den christlichen Adel deutscher Nation. Kittner. — Kath. Religion, 2 Std. Die besondere Glaubenslehre. Ginella. — Deutsch, 3 Std. Lebensbilder aus der Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Eine Anzahl Oden von Klopstock. Stücke aus Lessings Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Shakespeares Macbeth. Grillparzers Sappho. Hampe.

Aufsätze: 1. a) Welche Bedeutung muss für uns das Urteil der Welt haben? b) Auf was darf der Deutsche stolz sein? 2. Die Natur und Gott nach Klopstocks Oden. 3. Worin unterscheidet sich Schillers Bearbeitung des Shakespeareschen Macbeth vom Original? 4. Die politischen Grundsätze Friedrich Wilhelm des grossen Kurfürsten. (Klassenarbeit.) 5. Wie begründet Lessing seine Meinung, dass die Bildhauer bei der Bildung der Laokoongruppe den Vergil nachgeahmt hätten? 6. a) Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schliess an ein Ganzes Dich an. b) Sappho, geschildert nach dem 1. Akte von Grillparzers Drama. 7. Warum hat man Napoleon I. den Grossen genannt? 8. Das Nationale in Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenarbeit.)
Aufgaben für die Abiturienten: Michaelis 1902. Die Grundzüge des Tragischen, nachgewiesen an Shakespeares Macbeth. Ostern 1903. Welches waren die Ursachen für den Zusammenbruch des preussischen Staates im Jahre 1806?

Latein, 7 Std. Cic. de offic. I. Tacit. Hist. IV; aus V der Bataveraufstand. Grammatische Wiederholungen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymer Begriffe. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. 4 Std. Heuber. Horatius, carmina III, IV; ausgewählte Satiren. 2 Std. Michael. — Griechisch, 6 Std. Homers Ilias XIII—XXIV, Auswahl. Platos Phaedon, Auswahl. Demosthenes, or. Olynth. I—III, de pace. Sophocles, König Oedipus. Grammatische Wiederholungen. Übungen im Übersetzen. Michael. — Französisch, 3 Std. Mignet, Histoire de la Révolution française. Racine, Athalie. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Einiges aus der Stilistik, Metrik und Synonymik. Sprech- und Übersetzungsübungen. Höfer. — Englisch, 2 Std. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. Massey, In the Struggle of Life. Höfer. — Hebräisch, 2 Std. Beendigung und Wiederholung der Formenlehre und der wichtigsten Abschnitte der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Syntax. Lektüre: Jesaias, Kap. 1—6. Exodus 1—4. Messianische Weisssagungen. Kittner. — Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Französische und englische Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. Geschichte Brandenburgs von 1134 bis zum grossen Kurfürsten und Preussens bis zur Gegenwart, mit ausführlicher Behandlung der grossen französischen Revolution.

Wiederholungen der Geographie von England, der Niederlande, Vereinigten Staaten von Nordamerika, der Ostseeländer, von Süd- und Westdeutschland, der politischen Geographie von Oesterreich-Ungarn. Hampe. — Mathematik, 4 Std. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Grundlehren der Kombinatorik und ihre Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Kurth.

Aufgaben für die Reifeprüfung: Michaelis 1902. 1. Von einem gegebenen Punkte ausserhalb einer gegebenen Ellipse die beiden Tangenten an dieselbe zu ziehen. 2. Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Produkt zweier Seiten p, dem Gegenwinkel der dritten Seite γ und der Winkelhalbierenden dieses Winkels w_c. $p = 54656$; $\gamma = 79^0\,36'\,40'', 11$; $w_c = 179,437$. 3. Die Summe dreier Zahlen beträgt 14, die Summe der Quadrate der Zahlen 94 und die Summe aus dem Produkt der ersten und zweiten Zahl und dem Produkt der ersten und letzten Zahl ist gleich 45. Wie heissen die Zahlen? 4. Aus einer Kugel aus Eichenholz mit dem spezifischen Gewicht a soll ein möglichst grosser, gerader Kegel so gearbeitet werden, dass die Höhe des geraden Kegels durch den Kugelmittelpunkt nach dem goldenen Schnitt geteilt wird. Wie schwer ist der Kegel, wenn der Kugelradius $r = 20,1341$ cm und $a = 1,17$ ist. Ostern 1903. 1. Gegeben sind zwei sich schneidende Kreise mit verschiedenen Radien. Es soll durch den einen Schnittpunkt eine Sekante so gelegt werden, dass das innerhalb der Kreise liegende Stück eine gegebene Länge hat. 2. Wie gross sind die Seiten und Winkel eines Dreiecks, von dem der Umfang $2s = 192$ cm, der Radius des inneren Berührungskreises $\varrho = 12,75$ cm und der Radius eines äusseren Berührungskreises $\varrho_c = 44$ cm gegeben ist. 3. Ein Dampfkessel, dessen cylindrischer Teil $a = 7,5$ m lang ist und innen $d = 1$ m Durchmesser hat, ist an beiden Enden durch flache Kugelkappen geschlossen, die den Durchmesser d des Cylinders zum Radius haben. Es soll der Inhalt des Kessels berechnet werden. 4. Nach dem Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juni 1899 zahlt ein Arbeiter vom vollendeten 16. Lebensjahre an mit seinem Arbeitgeber zusammen Wochenbeiträge von 0,30 M., die am Ende jedes Jahres in Höhe von 15,60 M zur Versicherungsanstalt kommen. Auf wieviel Jahre reicht das während 44 Jahren für ihn angesammelte Geld aus, um ihm wegen nun eingetretener Erwerbsunfähigkeit eine zu Anfang jedes Jahres fällige Rente von 150 M. zu gewähren, wenn $3^1/_2$ % Zinseszinsen gerechnet werden.

Physik, 2 Std. Mechanik, Akustik. Baumert.

Ober-Secunda. Ordinarius Professor Dr. Hampe.

Religion, ev., 2 Std. Apostelgeschichte. 1. Corintherbrief. Überblick über die andern Paulinischen Briefe. Lebensbilder der Apostel. Juden- und Heidenchristentum. Einigung der Kirche. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Psalmen, Sprüchen, Liedern. Kittner. — Kath. Rel. Vereint mit I. — Deutsch, 3 Std. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenlied, der Gudrun und dem Parzival. Eine Anzahl der Lieder Walthers von der Vogel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

weide. Ausblicke auf die grossen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwickelung der deutschen Sprache. Wallenstein. Maria Stuart. Kittner.

Aufsätze: 1. Warum erregt der Tod Sigfrieds unser besonderes Mitleid? 2. Wodurch erweckt Hagen im Nibelungenliede trotz des Abscheus, den er erregt, auch unser Interesse? 3. Gudrun, ein Charakterbild. 4. Der arme Heinrich und Amfortas im „Parzival". (Klassenarbeit.) 5. Inwiefern ist „Wallensteins Lager" die erste Exposition der ganzen Trilogie? 6. Welche Anklagen und Forderungen richtet Questenberg an Wallenstein, und wie weist der Feldherr diese zurück? 7. Wie weit ist die Schuld Wallensteins in Schillers Dichtung in den äusseren Umständen und wie weit in dem Charakter des Helden begründet? 8. Maria Stuarts Freunde am englischen Hofe. (Klassenarbeit.)

Latein, 7 Std. Liv. XXIV—XXVI mit Auswahl. Cic. pro rege Deiotaro. Cato maior. Vergil, I—IX mit Auswahl. Grammatik: Wiederholungen aus der Tempus- und Moduslehre. Zusammenfassung stilistischer Regeln. Übersetzung von Stücken aus Ostermann. Hampe. — Griechisch, 6 Std. Herodot, VI und VII, Auswahl. Lysias VII, XIII, XXII. Syntax der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv und Partizip. Heuber. — Französisch, 3 Std. Daudet, Le petit Chose. Lamartine, Christophe Colomb. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes. Übersetzungs- und Sprechübungen. Höfer. — Englisch, 2 Std. Aussprache. Das Wichtigste aus der Elementargrammatik. Übersetzungsübungen. Lektüre des Lesebuches. Höfer. — Hebräisch, 2 Std. Formenlehre. Im Winter vereint mit I. Kittner. — Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Griechische Geschichte bis 338, römische Geschichte bis Augustus. Alte Geographie von Griechenland, Asien, Italien, Spanien, Gallien. Wiederholung der Geographie von Asien, Afrika, Spanien, Frankreich. Hampe. — Mathematik, 4 Std. Gleichungen, quadratische und reduzierbare höheren Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie. Konstruktionsaufgaben. Baumert. — Physik, 2 Std. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Kurth.

Unter-Secunda. Ordinarius Professor Dr. Baumert.

Evang. Religion, 2 Std. Ausgewählte Stellen des alten Testaments namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Evangelium des Matthäus. Wiederholung der Bergpredigt. Innere Gliederung des Katechismus. Sprüche. Psalmen. Lieder. Schönaich. — Kath. Religion, 2 Std. Vereint mit I. — Deutsch, 3 Std Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Gelesen wurden Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Schillers Glocke und Gedichte des Lesebuchs. Kittner.

Aufsätze: 1. Wie verhalten sich im „Wilhelm Tell" I 1—3 Stauffacher und Tell gegenüber der Gewaltherrschaft der Landvögte? 2. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 3. Ans Vaterland, ans teure, schliess Dich an, das halte fest mit Deinem ganzen Herzen. 4. Gedankengang und Inhaltsangabe von Tells Monolog in der hohlen Gasse bei Küssnacht. 5. Schillers „Kraniche des Ibykus" und Schlegels „Arion". (Klassenarbeit.) 6. Die Betrachtung über den Familienbund in ihrem Zusammen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hange mit dem dritten bis sechsten Meisterspruche des Glockengiessers. 7. Die Lage Frankreichs bei dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Nach Schillers gleichnamiger Tragödie.) 8. Isabeau und Johanna als Friedesstifterinnen. 9. In welchem Lichte erscheinen uns die griechischen Helden in Schillers „Siegesfest"? 10. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. (Nach Schiller.) (Klassenarbeit.)

Latein, 7 Std. Liv. I mit Auswahl. Cic. in Catilinam I und III. Grammatik: Wiederholungen der Kasus- und Moduslehre. Übersetzung von Stücken aus Ostermann. Hampe. — Griechisch, 6 Std. Xenophon, Anabasis IV und V mit Auswahl. Hellenica I und II mit Auswahl. Homers Odyssee I—VIII mit Auswahl. Syntax des Nomens; die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Haeger. — Französisch, 3 Std. Malot, Sans famille. Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten. Übersetzungs- und Sprechübungen. Höfer. — Geschichte, 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich II. bis auf die Gegenwart. Wiederholung der Daten aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Schönaich. — Erdkunde, 1 Std. Wiederholung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Baumert. — Mathematik, 4 Std. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -Inhalt. Konstruktionsaufgaben. Baumert. — Physik, 2 Std. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner Mineralien. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Einiges aus Akustik und Optik. Baumert.

Ober-Tertia. Ordinarius Oberlehrer Heuber.

Religion, ev., 2 Std. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Bergpredigt, Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Katechismus, Sprüche, Lieder. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Schönaich. — Kath. Rel., 2 Std. Überblick über die Kirchengeschichte bis zur Neuzeit. Volkmer. — Deutsch, 2 Std. Wortbildungslehre. Poetische Formen und Gattungen. Aufsätze. Lektüre im Lesebuch. Schillersche und Uhlandsche Balladen. Uhlands „Ludwig der Baier". Schönaich. — Latein, 8 Std. Caes. bell. Gall. V und VII und bell. civ. I, Auswahl. Ovid, Metamorphosen, Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Heuber. — Griechisch, 6 Std. Verba in $\mu\iota$, unregelmässige Verba. Präpositionen. Xenophon. Anabasis I—III, Auswahl. Haeger. — Französisch, 2 Std. Ergänzung der Formenlehre. Unregelmässige Verben. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Lektüre des Übungsbuches. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen. Sprechübungen. Höfer. — Geschichte, 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Schönaich. — Erdkunde, 1 Std. Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. Schönaich. — Mathematik, 3 Std. Wiederholung der Bruchrech-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Erweiterung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Kurth. — Naturwissenschaften, 2 Std. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper und aus der Wärmelehre. Kurth. — Zeichnen, 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen). Übungen im Skizzieren, Zeichnen aus dem Gedächtnis. Seifert. — Schreiben, 1 Std. (Verbunden mit UIII und IV.) Übungen nach Bedürfnis.

Unter-Tertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. Haeger.

Religion, 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklärung biblischer Abschnitte. Das Kirchenjahr. Die gottesdienstlichen Ordnungen. 4. und 5. Hauptstück. Sprüche, Kirchenlieder, Psalmen. Haeger. — Kath. Religion, 2 Std. Vereint mit OIII. — Deutsch, 2 Std. Wiederholung und Vertiefung der grammatischen Aufgaben der unteren Klassen. Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Aufsätze. Lektüre des Lesebuchs. Lernen und Vortragen von Gedichten. Hoffmann. — Latein, 8 Std. Caesar, Bellum Gallicum I—IV, Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen. Haeger. — Griechisch, 6 Std. Regelmässige Formenlehre, ausschliesslich der Verba liquida. Lektüre der entsprechenden Abschnitte aus dem Lesebuche. Einprägung der zugehörigen Vokabeln. Heuber. — Französisch, 2 Std. Regelmässige Konjugation, besonders Konjunktiv, fragende und verneinende Form, Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Sprechübungen. Michael. — Geschichte, 2 Std. Weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung von Jahreszahlen. Wiederholung aus alter Geschichte auf Grund von Jahreszahlen. Hoffmann. — Erdkunde, 1 Std. Aussereuropäische Erdteile. Deutschlands Kolonien. Kartenskizzen. Hoffmann. — Mathematik, 3 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten, positiven und negativen Zahlen. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Kurth. — Naturbeschreibung, 2 Std. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Kurth. — Zeichnen, 2 Std. Zeichnen einfacher dreidimensionaler Formen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzierübungen, Zeichnen nach dem Gedächtnis, Pinselübungen. Seifert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta. Ordinarius Oberlehrer Kittner.

Ev. Religion, 2 Std. Einteilung der Bibel. Lesen und Erklärung von Abschnitten des Alten und Neuen Testaments Das 3. Hauptstück. Sprüche. Kirchenlieder. Hoefer. — Kath. Religion, 2 Std. Katechismus: Sakramentenlehre. Biblische Geschichte: Das Neue Testament (von der Auferstehung Christi bis Schluss). Kurze Darstellungen aus dem Leben der Heiligen. Volkmer. — Deutsch, 3 Std. Der zusammengesetzte Satz. Zusammenfassende Einprägung der Regeln über Zeichensetzung. Einiges aus der Wortbildungslehre. Lektüre des Lesebuchs. Diktate, Klassenübungen in freierer schriftlicher Darstellung, häusliche Arbeiten. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Hoffmann. — Latein, 8 Std. Wiederholung der Formenlehre. Die für das Übersetzen notwendigsten Regeln der Kasuslehre, der Tempus- und Moduslehre. Lektüre der Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Helden nach dem Lesebuch. Übersetzungsübungen. Kittner. — Französisch, 4 Std. Aussprache. Avoir, être, regelmässige Konjugation. Geschlechts-, Haupt-, Eigenschafts-, Umstands-, Zahl-, Fürworte. Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Lese, Sprech-, Rechtschreibeübungen. Höfer. — Geschichte, 2 Std. Griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Jahreszahlen. Hoffmann. — Erdkunde, 2 Std. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. Baumert. — Rechnen und Mathematik, 4 Std. Das Rechnen mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Einfache Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Baumert. — Naturbeschreibung, 2 Std. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Kurth. — Zeichnen, 2 Std. Zeichnen nach zweidimensionalen Gebilden: Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffmustern. Pinselübungen. Zeichnen nach dem Gedächtnis. Seifert.

Quinta. Ordinarius Oberlehrer Dr. Schönaich.

Ev. Religion, 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche. Kirchenlieder. Kittner. — Kath. Religion, 2 Std. Vereint mit IV. — Deutsch, 3 Std. Einfach erweiterter Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Zeichensetzung. Diktate. Nacherzählungen. Lesen von Gedichten, Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. Schönaich. — Latein, 8 Std. Deponentia. Unregelmässige Formenlehre. Acc. c. Infinitivo, participium coniunctum, ablativus absolutus, Regeln über Städtenamen. Übersetzen aus dem Lesebuch. Schönaich. — Erdkunde, 2 Std. Länderkunde Mitteleuropas, besonders des Deutschen Reichs. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus, der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Karten und des Reliefs. Einfache Kartenskizzen. Hoffmann. — Rechnen, 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Kurth. — Naturwissenschaften, 2 Std. Beschreibung und Vergleichung wichtiger Blütenpflanzen. Wichtige Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Seifert. — Schreiben, 2 Std. Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Übungen zur Erzielung einer geläufigen Schrift. — Seifert. — Zeichnen, 2 Std. Zeichnen einfacher, flacher Formen aus dem Gedächtnis. Zeichnen nach einfachen, zweidimensionalen Formen: Naturblättern, Schmetterlingen und Fliesen. Die ersten Übungen mit Farbe. Farbentreffübungen, Pinselübungen. Seifert.

Sexta. Ordinarius Oberlehrer Hoffmann.

Ev. Religion, 3 Std. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und die auf die Hauptfeste des Neuen Testaments bezüglichen Geschichten. 1. Hauptstück mit, 3. ohne Luthers Auslegung. Sprüche. Kirchenlieder. Seifert. — Kath. Religion, 3 Std. 2 Stunden vereint mit IV und V. 1 Stunde: Die Sonntagsevangelien, das Kirchenjahr, der kirchliche Kultus, Gebete und Lehrstücke. Volkmer. — Deutsch, 4 Std Redeteile, Deklination, Konjugation. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Lektüre des Lesebuchs. Geschichtserzählungen. Wöchentliche Rechtschreibeübungen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Hoffmann. — Latein, 8 Std. Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Elementare syntaktische Regeln. Übungen im Konstruieren und Übersetzen unter Verwendung des Lesebuchs. Schriftliche Klassenarbeiten, im zweiten Halbjahre auch schriftliche Hausarbeiten. Hoffmann. — Erdkunde, 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Das Wichtigste der Länderkunde, beginnend mit der Heimat. Baumert. — Rechnen, 4 Std. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Seifert. — Naturwissenschaften, 2 Std. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, wichtiger Säugetiere und Vögel. Seifert. — Schreiben, 2 Std. Das kleine und grosse deutsche und lateinische Alphabet. Ziffern. Taktschreiben. S.: Seifert. W.: Plüschke.

Technischer Unterricht. a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 161, im Winter 158 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt.	Von einzelnen Übungsarten.
Auf Grund des ärztlichen Zeugnisses:	i. S. 13, i. W. 19,	i. S. —, i. W. —,
aus anderen Gründen:	i. S. —, i. W. —,	i. S. —, i. W. —,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 8% i. W. 12%	i. S. —% i. W. —%.

Es bestanden bei 2 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen in der Stärke von 47, 55 und 33 Schülern. Turnspiele fanden beim Turnunterricht Be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rücksichtigung. Irmer. — Das Turnen findet in der dem Gymnasium gegenüberliegenden städtischen Turnhalle, sowie auf dem dazu gehörigen Turnplatze statt. Die freie Mitbenutzung beider steht dem Königlichen Gymnasium auf Grund des bei der Verstaatlichung der Anstalt mit der Stadt Jauer geschlossenen Vertrages zu. — Unter den Schülern der Anstalt sind 45 Freischwimmer, also 28 %; 2 davon haben das Schwimmen erst im letzten Sommer erlernt. — b) Gesang, 5 Std. V und VI werden zusammen in wöchentlich 2 Std. unterrichtet. Der aus Schülern der anderen Klassen gebildete Sängerchor hat wöchentlich 1 Std. gemeinsamen Unterricht, während die Sopran- und Altstimmen sowie die Tenor- und Basstimmen getrennt in je 1 Std. geübt werden. Bormann. — c) Fakultatives Zeichnen. 2 Std. Schwieriger darzustellende Natur- und Kunstformen, Geräte, Innenräume. Skizzieren, Zeichnen aus dem Gedächtnis. Gebundenes Zeichnen: Darstellung geometrischer Körper in Grund-, Auf- und Seitenriss. Abwickelungen. Körperschnitte. Seifert.

Verzeichnis der an der Anstalt im Schuljahr 1902/1903 gebrauchten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Titel.	Klasse.
Evang Religionslehre:	Amtlich festgestellter Lernstoff an Kirchenliedern und Bibelsprüchen	I—VI
	Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht Tl. I	UII—VI
	Leimbach, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht Tl. II	I, OII
	Giebe, Biblische Geschichte	V, VI
Kath. Religionslehre:	König, Lehrbuch des kath. Religionsunterrichts	I, II
	König, Handbuch für den kath. Religionsunterricht	III
	Schuster, Biblische Geschichte	IV—VI
	Diöcesankatechismus	IV—VI
Deutsch:	Muff, Deutsches Lesebuch für obere Klassen	I, OII
	Hopf und Paulsick, Lesebuch für OII	OII
	„ „ „ „ „ III und UII	UII—UIII
	„ „ „ „ „ IV	IV
	„ „ „ „ „ V	V
	„ „ „ „ „ VI	VI
	Regeln der deutschen Rechtschreibung	I—VI
Latein:	Ellendt-Seiffert, Lateinische Grammatik	I—VI
	Ostermann-Müller, Ergänzungsheft zum Übungsbuche für III	UII
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für III	III
	„ „ „ „ IV	IV
	„ „ „ „ V	V
	„ „ „ „ VI	VI
Griechisch:	Kägi, kurzgefasste griechische Schulgrammatik	I—UIII
	„ Griechisches Übungsbuch, 2. Tl.	OIII
	„ „ , 1. Tl.	UIII

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Titel.	Klasse.
Französisch:	Plötz-Kares, Französische Sprachlehre	I—III
	„ Übungsbuch	OIII, UII
	„ Franz. Flementarbuch	UIII, IV
Hebräisch:	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch	I, OII
Englisch:	Tendering, kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache	I, OII
Geschichte:	Cauer, Geschichtstabellen	I—IV
	Herbst, Historisches Hilfsbuch I Tl.	OII
	„ „ „ II Tl.	I
	„ „ „ III Tl.	I
	Eckertz, Deutsche Geschichte	UIII, OIII
	„ Hilfsbuch der brandenburgisch-preussischen Geschichte	UII [UII
	Jäger, Hilfsbuch der alten Geschichte	IV
Erdkunde:	Daniel, Leitfaden der Geographie	I—V
Mathematik:	Mehler, Elementarmathematik	I—IV
	Gauss, Fünfstellige logarithm. und trigon. Tafeln	I, OII, UII
Rechnen:	Räther und Wohl, Rechenbuch, Heft 6	IV
	„ „ „ „ „ 5	V
	„ „ „ „ „ 4	VI
Physik:	Sumpf, Grundriss der Physik	I—OIII
Naturbeschreibung:	Schilling, Schulnaturgeschichte	III, IV
Gesang:	Göcker, Liederschatz	V, VI
	Fischer, Fahrtenbuch	I—IV

Vom neuen Schuljahr ab treten an die Stelle von Schillings Naturgeschichte Baenitz, Leitfäden der Zoologie und der Botanik. Ferner wird Otermann, lateinisches Übungsbuch V. Teil eingeführt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums 13. Oktober 1902 setzte die Ferien für das Jahr 1903 in folgender Weise fest:

Ostern:	Schulschluss Mittwoch, den 1. April,	Schulanfang	Donnerstag, den 16. April.
Pfingsten:	„ Freitag, den 29. Mai,	„	Freitag, den 5. Juni.
Sommerferien:	„ Freitag, den 3. Juli,	„	Freitag, den 7. August.
Michaelisferien:	„ Freitag, den 2. Oktober,	„	Dienstag, den 13. Oktober.
Weihnachtsferien:	„ Mittwoch, den 23. Dezember,	„	Freitag, d. 8. Januar 1904.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mittelst Verfügung vom 2. August 1902 die nachstehenden Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni 1902 mit:

Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich: Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung drr Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ich bestimme: Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Seeoffizierberuf als Nachwris des erforderlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis im Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut" in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen.

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr begann am Donnerstag, den 3. April. An Stelle des an das Königl. Realgymnasium zu Reichenbach i. Schl. berufenen Herrn Oberlehrers Schöpke trat Herr Oberlehrer Dr. Höfer von dort. Er ist am 9. September 1864 zu Pollnitz in Westpreussen geboren und widmete sich nach dem Besuch des Andreas-Realgymnasiums in Berlin auf der dortigen Universität dem Studium der neueren Sprachen. 1890 wurde er in Halle zum Doktor der Philosophie promoviert, und 1892 bestand er in Berlin die Staatsprüfung. Sein Seminarjahr leistete er am Königl. Gymnasium zu Landsberg a. W. ab, die erste Hälfte des Probejahrs am Friedrichs-Realgymnasium zu Berlin; für die zweite Hälfte wurde er zu einem Studienaufenthalt in der französischen Schweiz beurlaubt. Nachdem er an verschiedenen Anstalten als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig gewesen war, wurde er Ostern 1900 am Königl. Realgymnasium zu Reichenbach i. Schl. als Oberlehrer angestellt.

Herr Oberlehrer Dr. Schönaich wurde aus Gesundheitsrücksichten von Ostern bis Pfingsten beurlaubt, und zu seiner Vertretung während dieser Zeit Herr Schulamtskandidat Zuchhold der Anstalt überwiesen.

Der technische Lehrer Herr Seifert, der schon im vorangehenden Schuljahr an einem fünfmonatlichen Fortbildungskursus an der Königlichen Kunstschule in Berlin teilgenommen hatte, erhielt noch weitere drei Monate Urlaub, um sich an derselben Anstalt auf die Zeichenlehrerprüfung vorzubereiten. Er bestand sie Mitte Juli und wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums von Breslau vom 27. September 1902 zum Zeichenlehrer ernannt.

Als Vertreter für ihn war der Anstalt der Volksschulamtskandidat Herr Wangorsch überwiesen worden. Da Herr Seifert als Zeichenlehrer wöchentlich nur 24 Pflichtstunden zu erteilen hatte, wurden dem Volksschullehrer Herrn Plüschke im Winterhalbjahr 2 Stnnden Schreibunterricht in VI übertragen.

Vom 10. bis 13. Oktober war Herr Professor Dr. Baumert zur Teilnahme an einem physikalischen Ferienkursus in Frankfurt a. M. beurlaubt. Seine Vertretung erfolgte durch die Lehrer der Anstalt. — Wegen Krankheit fehlten Herr Professor Dr. Baumert 9 Tage, Herr Zeichenlehrer Seifert 3 Tage. Aus anderen Gründen waren die Herren Oberlehrer Heuber und Dr. Haeger je 2 Tage, Herr Ober-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lehrer Hoffmann 3 Tage beurlaubt. — Vom 20. bis 22. November wurde die Anstalt durch Herrn Provinzialschulrat Dr. Thalheim einer Revision unterzogen. Am 12 März erfolgte eine Revision des evangelischen Religionsunterrichts durch Herrn Generalsuperintendenten Nehmiz. — Die Reifeprüfungen fanden am 25. September und am 16. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Thalheim statt. — Der Geburtstage und der Todestage der beiden ersten Kaiser wurde bei den gemeinsamen Morgenandachten gedacht. — Klassenausflüge wurden unter Führung der Lehrer am 10. Juni unternommen. — Auch am Sedantage fanden Klassenausflüge statt, bei welchen von den führenden Lehrern auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde. — Am Reformationstage fand in der Friedenskirche eine Feier statt, nach welcher Lehrer und Schüler das heilige Abendmahl nahmen. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde durch einen Festaktus in der Aula gefeiert, bei welchem Herr Oberlehrer Kittner die Festrede hielt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1902/03.

	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	7	8	18	17	17	20	28	27	16	158
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/03	3	—	5	5	—	3	3	2	1	22
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	11	9	12	12	19	22	12	—	101
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	1	1	—	1	2	16	24
4. Frequenz am Annfange des Schuljahres 1902/03	8	—	14	16	18	24	29	17	19	160
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	2	—	—	—	1	2	1	2	—	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	1	—	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	7	15	17	16	17	22	28	16	20	158
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1 Februar 1903	7	15	17	16	17	22	28	16	20	158
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	20,8	18,6	17,5	17,0	16,8	14,4	13,2	12,1	11,3	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1902	120	38		2	104	56	
2. Am Anfang des Wintersemesters 1902/03	117	39		2	101	57	
Am 1. Februar 1903	117	39		2	101	57	

C. Übersicht der Abiturienten.

No.	Name.	geb.	zu	Konf.	Sohn des	zu	Jahre a. d. Gym.	Jahre in I	Künftiger Beruf.
M. 1902 251 O. 1903	Wolf, Herbert	15. 1. 1882	Wirsen, Kreis Altenkirchen	ev.	† Bergrats Wolf	Wirsen a. S.	11½	2½	Maschinenbaufach.
252	Schenk, Conrad	24 8. 1883	Jauer	ev.	Fabrikbesitzers Schenk	Jauer	10	2	Chemie
253	Hoffmann, Martin	6. 21. 1882	Alt-Chemnitz Kreis Hirschberg	ev.	Pastors Hoffmann	Modelsdorf	2	2	Medizin

Die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erwarben Ostern 1902 14 Schüler; 5 davon verliessen die Schule.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek, verwaltet von Herrn Professor Dr. Hampe. Angekauft wurden die Fortsetzungen folgender Zeitschriften: Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Deutsche Literatur-Zeitung; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, deutsche Literatur, Pädagogik; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft; Hermes; Philologus; Rheinisches Museum; Archaeologischer Anzeiger; Zeitschrift für Geschichte und Altertum Schlesiens; Zeitschrift für den physikalischen Unterricht; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung: Historische Mitteilungen; Monatsschrift für höheres Schulwesen von Köpke und Matthias; die Fortsetzung folgender Werke: Lehrproben und Lehrgänge; Grimm, Wörterbuch der deutschen Sprache; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Mythologie; Breslauer philologische Abhandlungen; Pauly-Wissowa, Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft; Rethwisch, Jahresberichte des höheren Schulwesens; Thesaurus linguae latinae; Luthers Werke; Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen; Collitz und Bechtel, Sammlung griechischer Dialektinschriften. Ferner folgende Werke: Nissen, Italische Landeskunde, 2. Bd.; Reichel, homerische Waffen; Rhousopoulos, Wörterbuch der neugriechischen Sprache; Lexis, die Reform des höheren Schulwesens in Preussen; Beyer, die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer; Stark, die Elektrizität in Gasen; Harnak, Geschichte der Königlich preussischen Akademie der Wissenschaften; Rohde, Psyche. b) Für die Schülerbibliothek: Fulda, die Zwillingsschwestern; Lang, Von Rom nach Sardes und Mit Ränzel und Wanderstab; von Strauch, Am Grenzwall; L. Ferd. Meyer, Jürg Jenatsch und Der Heilige: Telman, Unter den Dolomiten; Rosegger, Sonnenschein; Raabe, Abu Telfan; Scipio, In Deutsch-Ostafrika; von Grotthus, Probleme und Charakterköpfe; Weber, Götz von Berlichingen; Richter, Deutscher Sagenschatz; Moritz, David Balfour; Hoffmann, Prinz Eugen; Schwab, Deutsche Volks- und Heldensagen; L. Pichler, Germania, Die Helden der deutschen Wanderzeit, Der erste Zollern, Im Teutoburger Wald, Unter Karl dem Grossen; Reventlow, Die deutsche Flotte; Dalitzsch, Tierbuch; Deutsches Knabenbuch, Bd XIII—XV; Matthias, Mit vollen Segeln; Schneider, Leben und Treiben am Bord unserer Schiffe; Laverrenz, Unter deutscher Kriegsflagge; Felsing, Gert Janssens Chinafahrten; Ohorn, Die Helden der Küste und Kaiser Rotbart; Schalk, die grossen Heldensagen; Körner, Die weltgeschichtlichen Kämpfe das Altertums; von Wildenrath, J. von Renys; Höcker, der Wüstenprinz, Götz von Berlichingen; Hahn, Deutsche Charakterköpfe; Engelmann, Gustav Schwabs Sagen bearbeitet: Grabi, Verrat und Treue; Petersen, Reinhart Rotfuchs; Wägner und Nover, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen; Reuper, Wahre Geschichten; Wirth, Hauffs Lichtenstein bearbeitet; Moritz, Sigismund Rüstig; Hebel, Schatzkästlein für die Jugend; O. von Horn, Auf dem Mississippi, Die Pelzjäger der Hudsonbaikompagnie; L. Michaut, Dulde, Gedulde Dich fein, Durch Nacht zum Licht; Neumann, Der kleine Stiefelputzer; Hancke, Friedrich Werner, Des Königs Retter, Der Sohn des Veteranen; Clement, Jung Deutschland; Lichtenfeld, Der verlorene Sohn; Garlepp, Kurfürst und Bauernsohn; Frieben, Handwerk hat goldnen Boden; Niebuhr, Griechische Heroengeschichten; Hohenzollern-Jahrbuch für 1901; Deutsche Jugend, Übe Pflanzenschutz; Kämmel, Der Werdegang des deutschen Volkes, I. Teil; Koch und Bock, Deutsches Flottenlesebuch; Neudeck und Schröder, Das kleine Buch von der Marine; Lohmeyer, Zur See, mein Volk; Schroller, Bilder aus der Geschichte Schlesiens; Röhling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort. — Geschenkt wurden den beiden Bibliotheken folgende Werke: Vom Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. September 1901; Jahrbuch für Volks und Jugendspiele, XI. Jahrgang; H. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffer-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Museum. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Deutscher Universitäts-Kalender, Sommer- und Wintersemester 1902/03. Vom Herrn Reichskommissar für die Ausstellung in Paris 1900: Ein Exemplar des Kataloges der Ausstellung des Deutschen Reiches auf der Weltausstetlung in Paris 1960. Vom Provinzialausschuss der Provinz Schlesien: ein Exemplar des Bilderwerkes Schlesischer Kunstdenkmäler in 3 Mappen. Von der Photographischen Gesellschaft in Berlin: Das 19. Jahrhundert in Bildnissen, 1. bis 5. Bd Vom Magistrat der Stadt Breslau: Barthel Steins Beschreibung von Schlesien und seiner Hauptstadt Breslau. Vom Königl. Gymnasium in Leobschütz, Festschrift zur Feier seines 150jährigen Bestehens. Vom Obersekundaner Neusch: Meyer, Taschenbuch der deutschen und der fremden Kriegsflotten 1902. Allen gütigen Gebern sei im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle herzlich gedankt. c) Physikalische Apparate: Pneumatische Wanne. Pendeluhrmodell mit elektrischen Kontakten und elektromagnetischem Zeigerwerk. Mühlrädermodelle. Modell einer Dampfmaschine. Luftthermometer mit Nebenapparaten. Haarhygrometer. Apparat zum Nachweis des Sitzes der Elektrizität auf der Oberfläche. Galvanoplastischer Apparat. Amperescher Apparat. Klemmschrauben. Chemikalien. Quecksilberbüchse. Dreifuss. Blechscheere. Schlichtfeile. d) Sammlung für Naturbeschreibung: Ausgestopft: Langohrige Fledermaus, Maulwurf, Igel, Iltis, Eichhörnchen, Grünspecht, Sumpfeule, Zwergtaucher, Wasserhuhn, Seidenschwanz, Kernbeisser, Wachtel, Papagei, Eisvogel, Mauerschwalbe, Kreuzschnabel. Nervenpräparat des Flusskrebses. Entwickelung des Flusskrebses. Modelle der Wolfsmilchblüte, der Eichenblüte und des Sternmooses. Sammlung von 20 Arten Bau- und Nutzhölzer. e) Karten und Anschauungsmittel: Gaebler, Mittel- und Südeuropa; Gaebler, Preussen. f) Zeichenlehrmittelsammlung: Es wurden angekauft: 60 Papptafeln mit Rahmen fürs Zeichnen nach Naturblättern. 40 Pappständer zum Zeichnen nach dem Gedächtnis. Eine Anzahl Gebrauchsgegenstände: Hobel, Zange, Säge, Schere etc. 41 Stück Schmetterlinge. 44 Meisterbilder (Kunstblätter) mit 2 Wechselrahmen. Überwiesen wurden der Lehrmittelsammlung seitens des Königl. Ministeriums eine grössere Anzahl von Gläsern, Holzornamenten, einfachen Gebrauchsgegenständen aus Holz, Metallgeräten und prähistorischen Gefässen aus Ton. Sodann einige Stoffmuster, Schädel und glasierte Fliesen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Es erhielten aus dem allgemeinen Legatenfonds 5 Schüler Unterstützungen, aus der Creydt-Klose-Stiftung 2, aus der Guhrauer Stiftung 1, aus der Lattorf-Stiftung 1 Schüler. Ausserdem wurde das Schulgeld innerhalb des etatsmässig zulässigen Procentsatzes 9 Schülern auf das ganze, 2 Schülern auf das halbe Schuljahr erlassen. Aus dem Jacobi- und Schubert-Legat wurden zu Weihnachten 2 Schülern 31,98 Mark gespendet. Aus der unter der Verwaltung des Magistrats der Stadt Jauer stehenden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ignatz Muche-Stiftung wurden 43 Schülern Stiftungen im Betrage von 100 bis 300 Mark gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Von neuem weise ich an dieser Stelle auf die geltende Schulordnung hin und ersuche die Eltern sowie deren Stellvertreter dringend, sich genau an ihre Bestimmungen zu halten. Nur wenn Schule und Elternhaus Hand in Hand gehen, kann die erstere die ihr gestellten Aufgaben erfüllen. Deshalb ist es auch notwendig, dass die im Interesse der Schüler geregelte häusliche Arbeitszeit pünktlich inne gehalten wird. Macht die Hausordnung eine Verlegung derselben wünschenswert, so erfolgt die Genehmigung dazu im Einzelfalle durch den Ordinarius, wenn es sich um einen längeren Zeitraum handelt, durch den Direktor. Abdrücke der Schulordnung werden durch den Unterzeichneten gern verabfolgt.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler wird Mittwoch, den 15. April, früh von 8 Uhr ab, vorgenommen werden. Vorzulegen sind bei der Aufnahme: der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein, ein Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule. Die Wahl der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors. Bei der Aufnahme sind 3 Mark an die Gymnasialkasse zu entrichten. Das Schulgeld beträgt jährlich 130 Mark und ist vierteljährlich im voraus zu bezahlen

Jauer, den 28. März 1903.

Dr. Michael,
Königlicher Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ignatz Muche-Stiftung wurden … e von 100 bis 300 Mark gewährt.

VII. Mitteilungen … ren Eltern.

Von neuem weise ich … chulordnung hin und ersuche die Eltern sowie de … nau an ihre Bestimmungen zu halten. Nur wenn … and gehen, kann die erstere die ihr gestellten Aufg … notwendig, dass die im Interesse der Schüler gere … inne gehalten wird. Macht die Hausordnung eine … , so erfolgt die Genehmigung dazu im Einzelfall … h um einen längeren Zeitraum handelt, durch den … ng werden durch den Unterzeichneten gern verabfo …

Das neue Schuljahr … Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler wird M … hr ab, vorgenommen werden. Vorzulegen sind bei … Taufschein, der Impfschein, ein Abgangszeugnis d … hl der Pension bedarf der Genehmigung des Direkt … k an die Gymnasialkasse zu entrichten. Das S … und ist vierteljährlich im voraus zu bezahlen

Jauer, den 28. Mä …

… hael,
… asial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf